

Kandidatur Gemeindevorstand: Roger Zysset



1. Persönliches: Wie alt sind Sie? Haben Sie immer in Bergün Filisur gewohnt? Wenn nicht, wo sonst? In welcher Fraktion wohnen Sie heute?

Ich bin 43 Jahre alt und wohne seit 1987 in Bergün. In meiner Freizeit schlägt mein Herz für den Eissport, wo ich als Vorstandsmitglied, Coach und Eismeister tätig bin. Dies momentan beim HC Albula, beim EHC Lenzerheide und seit Neuem im neu gegründeten Verein Skateline Albula-Bergün.

2. Beruf/Ausbildung: Was haben Sie gelernt, was arbeiten Sie heute, gab es weitere Tätigkeiten?

Meine erste Lehre absolvierte ich als Detailhandelsfachmann im Corviglia Sport in St. Moritz. Danach wechselte ich, nebst dem Militärdienst, saisonal die Arbeitsstellen: vom Barkeeper über Skilehrer, Dachdecker Handlanger, Serviceangestellter und wieder zurück zum Verkäufer. Dies von St. Moritz über Bergün bis nach Zürich. 2011 machte ich mich zusammen mit meiner Partnerin selbstständig, und wir übernahmen die Café-Sport-Bar in Bergün. 2015 absolvierte ich meine zweite Ausbildung zum Fachmann für Justizvollzug. Seither bin ich als Leiter geschlossene Übertrittsabteilung in Casis-Realta tätig.

3. Was ist Ihre Vision für die fusionierte Gemeinde Bergün Filisur?

Unsere Gemeinde lebt von ihrer einzigartigen Natur, unserer tief verwurzelten Kultur und vor allem von den Menschen, die hier wohnen, arbeiten und anpacken. Ich möchte meine Erfahrung aus dem Vereinsleben und mein Engagement dafür einsetzen, dass Bergün Filisur eine lebendige, attraktive und zukunftsfähige Gemeinde für alle Generationen bleibt.

4. Was sind die dringendsten Aufgaben für den neuen Gemeindevorstand?

Der totale Umbruch im Gemeindevorstand und der GPK erfordert eine vollständige Neuorganisation der Behördenstruktur. Neben der Bewältigung der anspruchsvollen Finanzlage stehen die Ortsplanungsrevision, ARA sowie wichtige Infrastruktur- und Sanierungsprojekte an, zudem die Sicherung von Tourismus und Vereinsleben.

5. Haben Sie politische Erfahrung? Und/oder andere Erfahrungen, die Sie in das Amt einbringen können?

Ich bin kein klassischer Berufspolitiker, sondern ein klassischer Quereinsteiger. Durch meine jahrelange Arbeit im Vereinsleben und meinen Beruf im kantonalen Dienst weiss ich, wie wichtig klare Strukturen, Durchhaltevermögen und vor allem echte Teamarbeit sind. Blick für das Machbare – Herzblut für die nächste Generation.

6. Wo stehen Sie politisch?

Ich bin parteilos.